



9. August 2023

## Presseinformation

### **Rentenbank: Nachfrage nach Programmkrediten pendelt sich nach Rekordjahr 2022 wieder ein**

**Frankfurt. Im Vergleich zum starken ersten Halbjahr 2022 ging die Nachfrage nach den Programmkrediten der Landwirtschaftlichen Rentenbank im ersten Halbjahr 2023 zurück. Das Neugeschäft erreichte insgesamt 3,2 Mrd. Euro. Ein kräftiges Plus war in der Fördersparte „Ländliche Entwicklung“ zu verzeichnen. Zur Refinanzierung ihres Fördergeschäfts nahm die Rentenbank an den Kapitalmärkten 7,4 Mrd. Euro auf. Das Betriebsergebnis der Förderbank für die Agrarwirtschaft und den ländlichen Raum erhöhte sich im ersten Halbjahr 2023 deutlich. Die Kapitalquoten lagen weiterhin auf hohem Niveau.**

„Unsicherheiten über die künftigen politischen Rahmenbedingungen, deutlich gestiegene Zinsen und volatile Märkte wirken sich offenbar zunehmend auf die Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft aus. Das ist insbesondere auch in der Tierhaltung zu spüren. Dazu kommt, dass wir uns mitten in der Transformation zu einer klimaneutralen und nachhaltigeren Wirtschaft befinden. Vieles ist unsicher und wird noch diskutiert. Aber eines ist sicher: Die Landwirtschaft kann Lösungen für die Transformation anbieten. Und wir werden sie dabei unterstützen. Damit die zukunftsorientierten Landwirtinnen und Landwirte diese Chancen nutzen können, passen wir unsere Förderangebote immer wieder an. Dazu sind wir im engen Austausch mit der Branche“, sagt Nikola Steinbock, Sprecherin des Vorstands der Rentenbank.

#### **Fördersparte „Ländliche Entwicklung“ mit deutlichem Zuwachs**

Das Neugeschäft in der Fördersparte „Landwirtschaft“ entwickelte sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr schwächer und erreichte 801 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: 1 104 Mio. Euro). Die Betriebe fragten insbesondere weniger Programmkredite für Grunderwerb und Wirtschaftsgebäude nach. Auch in der Fördersparte „Agrar- und Ernährungswirtschaft“ war ein Rückgang zu verzeichnen, insbesondere bei Maschinen- und Gebäudefinanzierungen. Das Neugeschäft lag bei 415 Mio. Euro (613 Mio. Euro). Kräftig angestiegen um rund 75 % ist das Neugeschäft in der Fördersparte „Ländliche Entwicklung“ auf 1,6 Mrd. Euro (914 Mio. Euro). Hierfür sorgte die stärkere Nachfrage der Landesförderinstitute nach Globaldarlehen der Rentenbank. Sie nutzen diese insbesondere für die Finanzierung

von Infrastrukturmaßnahmen im ländlichen Raum. Nach einem außergewöhnlich guten Vorjahreshalbjahr ging die Nachfrage in der Fördersparte „Erneuerbare Energien“ auf 339 Mio. Euro (1,0 Mrd. Euro) zurück. Weniger nachgefragt wurden insbesondere Windkraftfinanzierungen. Hierbei spielten vor allem die Vorzieheffekte eine Rolle, die es im vergangenen Jahr aufgrund der sich abzeichnenden Zinserhöhungen gab. Insgesamt erreichte das Programmkreditgeschäft der Rentenbank im ersten Halbjahr 2023 3,2 Mrd. Euro (3,8 Mrd. Euro).

### **Erweiterung der Programmkredite**

Erweitert hat die Rentenbank im Juli ihr Programm „Zukunftsfelder im Fokus“, dem zwei neue Zukunftsfelder hinzugefügt wurden: „Hofnachfolgerinnen und Existenzgründerinnen in der Land- und Forstwirtschaft“ sowie „Effiziente Bewässerung und Speicherbecken“. Zudem wurden zwei Zukunftsfelder um weitere Investitionsmöglichkeiten ergänzt. In allen Zukunftsfeldern profitieren die Betriebe von den zusätzlich vergünstigten „LR-Premium“-Konditionen.

Aktualisiert und ergänzt hat die Rentenbank auch ihre beiden Programme zur Förderung der ländlichen Entwicklung. Im Programm „Leben auf dem Land“ wurden die Fördermöglichkeiten für Investitionen in die soziale Infrastruktur erweitert. Im Programm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ bietet die Bank nun neben Konditionen auf Einzelanfrage zusätzlich täglich aktualisierte Standardkonditionen an und hat den Antragsprozess weiter verschlankt.

Neben ihren Programmkrediten baut die Rentenbank auch ihr Engagement mit dem Bund weiter aus. Zusätzlich zum Investitionsprogramm Landwirtschaft des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) konkretisiert sich die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Geplant ist, dass die Rentenbank einzelne Fördermaßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) abwickelt. Das ANK ist ein wichtiges Vorhaben des Bundes, um Landwirtschaft mit dem Klimaschutz stärker in Einklang zu bringen.

### **Weiterer Ausbau der Innovations- und Start-up-Förderung**

Innovationen fördert die Rentenbank von der Entwicklung über die Praxiseinführung bis hin zur Verbreitung zukunftsweisender Verfahren und Produkte. Im ersten Halbjahr 2023 erhielten drei agrarnahe Start-ups Nachrangdarlehen über insgesamt 1,6 Mio. Euro (1,3 Mio. Euro) und in Form von Innovationsgutscheinen aus dem „Zweckvermögen des Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank“. Zudem förderte die Rentenbank aus ihrem Innovationsfonds acht

Projektpartner mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro).

Im Rahmen ihrer Venture-Capital-Aktivitäten beteiligte sich die Rentenbank im ersten Halbjahr 2023 mit insgesamt 15 Mio. Euro an den beiden Venture Capital Fonds Astanor und Zintinus. Astanor verfolgt einen globalen Investitionsansatz im Bereich Agri-Food-Tech. Zintinus ergänzt das Rentenbank-Portfolio durch seinen reinen Food-Investitionsfokus. Die Rentenbank plant, bis Ende 2024 rund 140 Mio. Euro in VC-Fonds zu investieren und damit weitere zukunftsweisende Innovationen für die Transformation der Agrarwirtschaft zu fördern.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und dem Frankfurter TechQuartier hat die Rentenbank das AgTech & FoodTech Gründerprogramm „Growth Alliance“ im laufenden Jahr weiter ausgebaut. Mit inzwischen vier unterschiedlichen Angeboten werden die phasenspezifischen Herausforderungen von Start-ups über den gesamten Lebenszyklus hinweg zielgerichtet adressiert. Die Programme helfen den teilnehmenden Start-ups, die Fragestellungen und Herausforderungen bei ihrer Unternehmensentwicklung erfolgreich anzugehen. Darüber hinaus unterstützt die Rentenbank als Kooperationspartnerin zahlreiche Initiativen und Programme, um innovative und nachhaltige Ideen sowie die Vernetzung in der Branche voranzutreiben.

### **Euro weiterhin wichtigste Emissionswährung**

Zur Refinanzierung ihres Fördergeschäfts nahm die Rentenbank im ersten Halbjahr 2023 an den internationalen Kapitalmärkten 7,4 Mrd. Euro (8,2 Mrd. Euro) mit Laufzeiten von mehr als zwei Jahren auf. Das entspricht rund 67 % ihres für das Gesamtjahr 2023 geplanten Emissionsvolumens von 11 Mrd. Euro. Die wichtigste Emissionswährung blieb der Euro mit einem Anteil von 65 % (70 %) an der Mittelaufnahme. Darin enthalten ist eine 7,5-jährige Benchmark-Anleihe über 1,5 Mrd. Euro. Der Anteil des US-Dollars erhöhte sich auf 25 % (12 %), was insbesondere auf die Emission einer 5-jährigen Global-Anleihe in Höhe von 1,25 Mrd. USD zurückzuführen ist. Die größten Investorengruppen waren Geschäftsbanken mit einem Anteil von 56 % (69 %) bzw. Zentralbanken mit einem Anteil von 31 % (15 %) des Emissionsvolumens.

### **Betriebsergebnis steigt kräftig**

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung übertraf im ersten Halbjahr 2023 mit 103,9 Mio. Euro das entsprechende Vorjahresniveau (74,3 Mio. Euro) deutlich. Grund dafür ist vor allem das gestiegene Zinsniveau und der hieraus resultierende höhere Zinsüberschuss. Die Verwaltungsaufwendungen

erhöhten sich insbesondere aufgrund gesteigerter IT-Investitionen im Rahmen der IT-Roadmap 2026 auf 49,3 Mio. Euro (45,6 Mio. Euro).

### **Kapitalquoten weiter auf hohem Niveau**

Zum Ende des ersten Halbjahres 2023 weist die Rentenbank weiter hohe Kapitalquoten auf Basis der EU-Bankenverordnung (CRR) aus. Die harte Kernkapitalquote lag bei 31,6 % (31.12.2022: 31,7 %) und die Gesamtkapitalquote bei 31,7 % (31.12.2022: 31,7 %).

---

#### **Medienkontakt:**

Christian Pohl, Tel.: 069 2107-376, Fax: 069 2107-6447, E-Mail: [pohl@rentenbank.de](mailto:pohl@rentenbank.de)

#### **Hintergrund:**

*Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und den ländlichen Raum. Der Förderauftrag schließt neben der Land- und Forstwirtschaft sowie der gesamten Wertschöpfungskette Lebensmittel den Ausbau erneuerbarer Energien ebenso ein wie die Förderung der Bioökonomie. Besonderes Gewicht liegt auf der Innovationsförderung. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung an Hochschulen über die Start-up-Förderung bis hin zur Markt- und Praxiseinführung neuer Technologien und Produkte. Die Förderinstrumente der Rentenbank sind Zuschüsse und Programmkredite. Die Programmkredite werden wettbewerbsneutral über die Hausbanken der Endkreditnehmer vergeben. Die Rentenbank refinanziert Banken, Sparkassen und Gebietskörperschaften mit Bezug zum ländlichen Raum. Die Bank ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Grundkapital von der Land- und Forstwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland aufgebracht wurde. Sie unterliegt dem KWG und wird von der BaFin und der Bundesbank beaufsichtigt. Die Förderbank refinanziert sich an den Finanzmärkten und gehört zu den wenigen Triple-A-Adressen Deutschlands.*

*Diese Pressemitteilung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Hierbei handelt es sich insbesondere um Aussagen hinsichtlich unserer Pläne, Geschäftsstrategien und -aussichten. Wörter wie "erwarten", "antizipieren", "beabsichtigen", "planen", "glauben", "anstreben", "schätzen" und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen zu verstehen, sondern sie sind vielmehr von Faktoren abhängig, die Risiken und Unwägbarkeiten beinhalten und auf Annahmen beruhen, die sich ggf. als unrichtig erweisen. Sofern keine anders lautenden gesetzlichen Bestimmungen bestehen, können wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information übernehmen.*